

NEWS Letter



phänologisches
10 Gang Menü:

Kalte
Vorspeise

März
2026

Der
**VOR
FRÜH
LING**



**Wetter
Anzeiger**
in der
Natur



Artenportrait

Der
STAR



www.green-city-vienna.com

Das phänologische Jahresmenü

Kalte Vorspeise - der Vorfrühling

Der erste Gang ist serviert – noch zart gewürzt, aber voller Versprechen.

Mit dem Vorfrühling beginnt das phänologische Jahr.
Nicht laut. Nicht üppig. Aber fein komponiert.

Die Hasel eröffnet die Saison, ihre Kätzchen stauben wie ein Gruß aus der Naturküche. Kurz darauf leuchten Krokusse und der Dirndlstrauch setzt gelbe Akzente. Leberblümchen und Buschwindröschen bringen nicht nur Farbe in noch wintermüde Wälder, sondern kündigen mit ihren geöffneten Blüten Sonnenschein für die nächsten Stunden an. Bei Schlechtwetter bleiben sie geschlossen.

Das Blühangebot ist bewusst reduziert – eine klare, saisonale Linie.
Und doch ist diese Vorspeise von entscheidender Bedeutung:

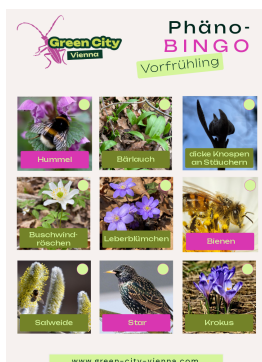
Ab etwa zwei Grad werden Hummelköniginnen aktiv - sie können ihre Flügel "auskoppeln" und sich mit Flügelschlägen auf Betriebstemperatur bringen.
Honigbienen können das nicht, deswegen starten sie ihre ersten Reinigungsflüge erst ab 10 Grad.
Schmetterlinge, die adult überwintert haben, wie der Zitronenfalter oder Kleiner Fuchs, nutzen die milden, sonnigen Stunden für die Partnersuche.

In den Hecken beginnen bereits die Amseln mit dem Nestbau.
Stare kehren zurück und bringen Stimmung in die noch kühle Morgenluft. Im Winter lernen sie neue Melodien, mit denen die Damen jetzt umworben werden. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie plötzlich ein Handyklingeln aus luftigen Höhen hören können.

Der Winter steht vielleicht noch am Rand des Geschehens, aber die Regie hat er längst abgegeben.

Der Vorfrühling beginnt mit der Haselblüte und endet mit der Blüte der Salweide.

Eine Vorspeise, bewusst reduziert. Saisonal. Regional. Überraschend lebendig.
Der Appetit darf wachsen, denn draußen wird bereits der nächste Gang angerichtet.



👉 Für alle, die die Vorspeise bewusst auskosten möchten, gibt es auf meiner Website das „[Phäno-Bingo Vorfrühling](#)“. Ein Beobachtungsbogen zum Entdecken und Abhaken.

Der Star (*Sturnus vulgaris*)

Frühlingsbote und Karaoke-Star

Kaum wird das Licht weicher und die Luft ein kleines bisschen wärmer, sind **sie** wieder: die Stare.

Der Star (*Sturnus vulgaris*) ist einer der charmantesten Rückkehrer des Vorfrühlings. Und wenn man sich einmal die Mühe gemacht hat, ihn bewusst zu erkennen, stellt man fest: Man sieht ihn plötzlich überall!

Schillerndes Understatement

Auf den ersten Blick wirkt der Star wie eine Amsel, mittelgroß und schwarz. Auf den zweiten Blick funkelt er wie ein Ölgemälde in Bewegung: metallisch schimmernd in Grün, Violett und Blau, gesprenkelt mit hellen Tupfen. Ein bisschen Gala-Outfit, ein bisschen Punkrock – immer mit selbstbewusstem Auftreten und schreitendem Gang.

Und leise? Nun ja. Eher nicht.

Wo Stare sind, ist es lebendig. Sie trappeln über Wiesen, stöbern im Boden, schwatzen in Bäumen und veranstalten in der Dämmerung regelrechte Luftballette. Die wogenden, wild zwitschernden Schwärme, ein faszinierendes Schauspiel und Naturkino vom Feinsten.

Wintertraining für den großen Auftritt

Was viele nicht wissen: Stare sind begnadete Imitatoren. Im Winter halten sie sich gerne in südlicheren Gefilden auf und zum Zeitvertreib wird fleißig am Repertoire geübt. Erfolgversprechende Geräusche werden übernommen, verfeinert und ins eigene Programm eingebaut.

Kannst du Spatz? Klar! Meise? Natürlich!
Alarmanlage von einem Auto? Warum nicht!
Handyklingelton? Unbedingt!!

Also wundern Sie sich bitte nicht, wenn über Ihnen im Baum plötzlich ein vertrautes „Pling!“ oder ein verdächtig echtes Pfeifen ertönt. Vielleicht sitzt dort kein verlorenes Smartphone – sondern ein sehr ambitionierter Star.

Laut, lustig, lebenswert

Stare sind gesellige Vögel mit einer guten Portion Temperament. Sie wirken oft ein chaotischer Trupp, der gemeinsam auftaucht, gemeinsam lacht und gemeinsam wieder weiterzieht. Immer in Bewegung, immer im Austausch.

Und genau das macht sie zu wunderbaren Frühlingsboten:
Sie bringen Leben in die noch kahlen Bäume und der Vorfrühling bekommt Sound – und zwar im Dolby-Surround.

Einladung zum Star-Moment

Vielleicht ist jetzt genau die richtige Zeit für ein kleines Experiment - entdecke einen Star! Bleiben Sie stehen. Lauschen Sie. Schauen Sie genauer hin.

Wer einmal angefangen hat, Stare bewusst wahrzunehmen, entdeckt sie plötzlich überall – auf dem Rasen, auf dem Dachfirst, in der Baumkrone. Und mit etwas Glück hören Sie sogar eine ganz persönliche Cover-Version Ihres Lieblingsgeräuschs.

Wunderbar - der Vorfrühling ist da!



Wie man jetzt Insekten das Leben retten kann?

Im Garten bitte noch nicht aufräumen!

Endlich zeigt sich wieder die Sonne und der Frühling schenkt uns ein paar wenige milde Stunden – ja, da juckt es uns alle gleich wieder in den Fingern, endlich im Garten loslegen.

Aber genau **jetzt** heißt es: **bitte noch nicht aufräumen!** Denn abgestorbene Pflanzenstängel, Laub und vertrocknete Blütenstände sind für viele Insekten Überwinterungsquartier und Kinderstube zugleich.

Im Laufe des Herbstes suchen sich viele Insektenarten – etwa Schmetterlinge, Marienkäfer oder Florfliegen, geschützte Plätze im Laub und in abgestorbenen Pflanzenteilen. Dort überwintern sie als Ei, Larve, Puppe oder sogar als erwachsenes Tier. Diese unscheinbaren Rückzugsorte bewahren sie vor Kälte, Nässe und Fressfeinden, bis die Temperaturen im Frühling wieder steigen.

Wenn wir jetzt Laub zusammenkehren, abgestorbene Stängel abschneiden und alles sofort in die Biotonne werfen, entfernen wir buchstäblich die nächste Generation dieser nützlichen Helfer. Das bedeutet: weniger Bestäuber, weniger natürliche Gegenspieler von Schädlingen wie Blattläusen oder Schnecken – und am Ende mehr Probleme im Garten.

👉 Mein Tipp: Warte mit dem großen Frühjahrsputz, **bis konstant milde Temperaturen und erste Insektenaktivitäten zu sehen sind**. Statt alles sofort zu entsorgen, kann man das Laub und die abgestorbenen Pflanzenteile an einer geschützten Stelle locker zu einem Haufen aufschichten, etwas später im Jahr kann man es dann auf den Komposthaufen werfen. Das hilft Insekten und dem Bodenleben.

Unsere Grünflächen sind mehr als nur schöne Orte der Entspannung und Erholung. Sie dürfen ruhig auch ein bisschen **Lebensraum für Vielfalt und nützliche Naturhelfer** sein. Und mit Nix-tun Leben retten sollte jeder einmal ausprobiert haben!